

Weinbau 4.0 – Digitalisierung in der Prozesskette

Eine innovative, interaktive, internationale Tagung für zukunftsorientierte Fachleute aus Politik, Wissenschaft, Industrie und Praxis

Einführung

Die Digitalisierung ist neben dem Klimawandel und der Globalisierung die größte Herausforderung für heutige und für künftige Generationen, für unsere Gesellschaft, für unsere Wirtschaft und auch für die Weinbranche. Sie bietet ungeahnte Möglichkeiten, den Weinbau für die Zukunft zu rüsten, sagen die Einen – die Anderen sehen mehr die Risiken. Für Gesprächsstoff ist also gesorgt.

Der digitale Wandel hat eine große politische, wirtschaftliche, aber auch eine einzelbetriebliche und konsumentenbezogene Dimension. Ein umfassendes Thema, das die Zukunft unserer Weinbranche tiefgreifend verändern wird. Wir wissen, dass die Umwandlung geschieht, aber das „wie“, das „wie schnell“ und das „wie umfassend“ sind Fragen, die es zu diskutieren gilt. Dies wird auf der Tagung „Weinbau 4.0 – Digitalisierung in der Prozesskette“ am 5. November 2018 im Rahmen des 63. Internationalen DWV-Kongresses, der vom 4. bis 6.11.2018 zeitgleich mit der Technikkmesse INTERVITIS INTERFRUCTA HORTITECHNICA in Stuttgart stattfindet, geschehen.

Ziel ist, Politiker, Wissenschaftler, Industrievertreter und Vertreter der Weinbranche an einen Tisch zu bringen, um sich mit dem Thema „Digitalisierung“ in Plenarveranstaltungen und in interaktiven Sessions (Arbeits- und Diskussionsgruppen) zu beschäftigen. Auch Spezialisten, die an bestimmten Fragestellungen interessiert sind, sollten den Blick Grenzen überschreitend weiten und sich mit einer Zukunft auseinandersetzen, in der Weinbau digitaler, vernetzter und smarter sein wird und dank dessen nachhaltiger und qualitätsorientierter sein kann. Wir wollen Impulse geben, Innovationen anregen, handelnde Personen vernetzen und eine Aufbruchsstimmung erzeugen.

Politik und Digitalisierung

Die Digitalisierung ist ein Topthema aller politischer Programme, von der EU-Kommission ebenso wie von den Mitgliedstaaten, der Bundesregierung und auch von den Weinbau treibenden Bundesländern. Der Weinbau zählt zu den Wirtschaftsbereichen, in denen sich die Digitalisierung mit besonders hohem Tempo weiterentwickeln kann, wenn die Voraussetzungen geschaffen werden. Wir sind daher sehr dankbar, dass Bundesministerin Julia Klöckner und der rheinland-pfälzische Weinbauminister Dr. Volker Wissing nicht nur die Veranstaltung unterstützen, sondern aktiv teilnehmen werden. Der Deutsche Weinbauverband sieht die Tagung als Keimzelle, um die Digitalisierung im Weinsektor voranzutreiben und konkrete Empfehlungen an die Vertreter der Politik zu richten.

Digitale Weinbaugebiete

Die Weinbaugebiete als Teil der ländlichen Räume müssen mit leistungsstarkem Internet versorgt werden. Es geht aber nicht nur darum, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass intelligente Maschinen und Geräte in den Weinbergen genutzt und der sichere Datentransfer zu den Betrieben gegeben ist.

Die Digitalisierung soll umfassender diskutiert werden, indem die Weinbaubetriebe als Teil von digitalen Winzergemeinden gesehen werden, deren Lebens- und Arbeitswelt neu organisiert wird – mit Nutzeffekten für die Weinbaubetriebe, die Kulturlandschaften und die Konsumenten. Die Thematik wird sowohl im Plenum als auch in einer Session sowie auf der Fachmesse INTERVITIS INTERFRUCTA HORTITECHNICA durch das Fraunhofer-Institut IESE, Kaiserslautern, aufgegriffen.

Daher sind für die aktive Mitwirkung nicht nur Fachleute aus der Weinbranche, sondern auch Führungskräfte und ideenreiche Organisatoren aus den Weinbaugemeinden eingeladen.

Digitaler Weinberg

Der Umweltschutz, die Folgen des Klimawandels, die Ziele der Qualitätsweinerzeugung und der Kostendruck sind wesentliche Treiber einer Digitalisierung des Weinbaus, auch und vor allem in den Steillagengebieten.

Die Anforderungen an das Boden-, Wasser- und Pflanzenschutzmanagement werden immer höher, die Dokumentationspflichten immer umfassender. Innovative Applikationstechniken, ressourcenschonende Verfahren, elektrische Antriebssysteme, Drohnen und Robotik sind nur einige Stichpunkte, die es zu diskutieren gilt.

Der Blick wird über den Weinbau hinaus in die Agrartechnik gerichtet, die Erfahrungen aus anderen Weinbauländern eingebunden, um zukunftsorientierte Lösungen zu erörtern. Die Sessions sprechen somit alle Fachleute an, die sich mit der Anbautechnik beschäftigen: Experten aus der Forschung, Lehre, Beratung, Maschinen- und Betriebsmittelindustrie, der Reben- und Pflanzenzüchtung sowie -veredlung, den produzierenden Betrieben und zwar nicht nur aus dem Weinbau und den Sonderkulturen, sondern auch aus der Agrarwirtschaft.

Digitaler Weinkeller

Der Einfluss der Digitalisierung auf die Erntetechnik und die Verarbeitung bis zur Kellertechnik – hier stehen neue Möglichkeiten der Steuerung und Kontrolle von Produktionsprozessen im Vordergrund der Diskussionen. Digitale Qualitätserfassung und -bewertung, sowie der Einsatz von analytischen Apps sollen helfen, Wein qualitätsorientierter herzustellen. Mittels der Smart Winery Technology werden Wege aufgezeigt, wie Ressourcen und damit der Geldbeutel geschont werden können.

Analytiker, Mikrobiologen und Oenologen haben die Gelegenheit, innerhalb der Sessions ihre Schwerpunktthemen zu diskutieren. Dazu gehören auch die neuen Technologien in der Abfüllungs- und Verpackungstechnologie. Alle, die in der Prozesskette von der Ernte bis zur Verpackung auf den unterschiedlichen Produktions- und Organisationsebenen bereits Verantwortung tragen oder in Zukunft übernehmen möchten, sollten sich dieses einmalige Fortbildungsangebot nicht entgehen lassen. Dies gilt für Experten, die in der Weinwirtschaft tätig oder auf dem Weg dorthin sind sowie für Fachleute aus der Wissenschaft, Beratung und Zulieferindustrie.

Digitale Betriebe und Konsumenten

Die Chancen der Digitalisierung in der Betriebsorganisation und -führung sowie in der betrieblichen Dokumentation und in der Vermarktung werden erörtert. Auch die neuen Möglichkeiten der Kundenansprache, durch Social Media und nicht zuletzt der Weingenuss mit digitaler Unterstützung, stehen im Fokus mehrerer Sessions.

Experten aus dem In- und Ausland zeigen, wie Weinbau und Oenologie 4.0 unschlagbare Vorteile vor allem in der betrieblichen Organisation, im Verkauf und im Weinhandel bieten können. Die Analogie zu Industrie 4.0. greift den Gedanken der Transparenz auf, mit der betriebliche Abläufe einerseits, aber auch die Kundenbindung verbessert werden sollen. An Beispielen aus in- und ausländischen Betrieben wird demonstriert, wie der mit dem Weinberg vernetzte Keller operative Prozesse und strategische Entscheidungen erleichtern kann. Ein besonderer Fokus soll hierbei auf die Projektion von Informationen aus dem Weinberg und dem Keller in den Verkaufsraum gelegt und deren Nutzen in Hinblick auf Verkaufsargumente, Mehrwert und Authentizität des Weines diskutiert werden.

Wer in der Betriebsorganisation, im Vertrieb und im Marketing von Wein mitreden und mitgestalten möchte, sollte aktiv an den angebotenen Sessions teilnehmen.

Digitale Tagung

Die jeweils aktualisierten Informationen zur Tagung sind auf unserer Webseite www.dwv-kongress.de zu finden. Dort können sich interessierte Teilnehmer auch anmelden. Die Tagung wird mit einer Plenarveranstaltung beginnen, die in die Thematik „Weinbau 4.0“ einführt. Anschließend werden in parallelen Arbeits- und Diskussionsgruppen, die wir Sessions nennen, Spezialthemen vertiefend erörtert. Jeder Teilnehmer hat die Chance an drei Sessions teilzunehmen. Abschließend werden in einer Plenarveranstaltung die Fragestellungen an Best Practice-Beispielen nochmals illustriert und Schlussfolgerungen aus den Sessions dem Plenum vorgestellt werden.

Um eine interaktive Diskussion in den Sessions zu ermöglichen, planen wir für diese Formate mit 30-40 Teilnehmern. Es werden etwa zehn Sessions parallel angeboten. Sie werden eine Dauer von jeweils 45 Minuten haben. Anschließend gibt es jeweils eine viertelstündige Wechselfpause. Insgesamt werden drei Sessionrunden durchgeführt.

Die Sessions werden in der Weise ablaufen, dass von einem Wissenschaftler und/oder einem erfahrenen Praktiker in die Thematik eingeführt wird, wir sprechen auch von „wissenschaftlichen und praxiserfahrenen Provokateuren“, da sie „provozierenden“ Stoff für eine lebhaft, interaktive Diskussion unter allen Teilnehmern liefern sollen. Die Diskussion wird von einem fachlich versierten Moderator geleitet, der die Thematik aufgrund eigener wissenschaftlicher oder praktischer Arbeiten bestens kennt. Die Moderatoren haben die zusätzliche Aufgabe, unterstützt durch einen Protokollanten, die Ergebnisse der Session zusammenzufassen. Im Leitgedanken der Digitalisierung werden wir keine gedruckten Tagungsunterlagen produzieren. Die Teilnehmer werden auf einer KongressApp unter <https://lineupr.com/dwv/kongress> die aktuellen Informationen zur Tagung und auch die Ergebnisse erhalten.

Veranstalter

Deutscher Weinbauverband e.V.

Tagungskonzeption

Wissenschaftlicher Beirat des 63. Internationalen DWV-Kongresses

Förderung

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, Rheinland-Pfalz
Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz